

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Jährlich 6 fl. im Abonnement bei der Redaction, auswärts bei den Boten oder bei nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 32.

Donnerstag, den 17. März

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schwarzwald-Bahn.

K. Eisenbahnhochbauamt Heilbronn.

Verdingung von Eisenbahnhochbauarbeiten.



Höherem Auftrage zufolge sind die hienach beschriebenen Hochbau-Arbeiten der Station Althengstett im Submissionswege zu vergeben. Es werden demgemäß die Akkordliebhaber eingeladen, Pläne und Ueberschläge auf der Stationsbauhütte Althengstett einzusehen und daselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift: „Angebot auf Hochbauarbeiten der Station Althengstett“ versehenen Offerte bis

Dienstag, den 22. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

zur Submissions-Eröffnung, welcher sie beiwohnen können, abzugeben.

Es betragen die Arbeiten:

Station Althengstett	Eisener Arbeit.		Zimmer-Arbeit.		Berschindlung.		Zäunerei-Arbeit.		Eisener Arbeit.		Schlosser-Arbeit.		Schmied-Arbeit.		Maschinen-Arbeit.		Anstreich-Arbeit.		Holzer-Arbeit.		Pflaster-Arbeit.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1) Verwaltungsgebäude	925	11	4504	—	350	—	2278	56	546	18	1364	59	130	17	337	22	494	50	19	18	—	—		
2) Nebengebäude	28	35	567	39	—	—	45	41	26	43	132	54	—	—	—	—	64	10	—	—	—	—		
3) Güterschuppen	30	55	2129	22	—	—	201	59	123	50	356	59	75	54	91	34	247	22	1	36	—	—		
4) Erhöhtes Trottoir	—	—	100	21	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
5) Wasserabzugsbohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	35	12	
6) Brückenwaage und Waaghäuschen	6	—	112	—	—	—	19	41	10	18	18	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	6	
7) Stationsbrunnen	—	—	23	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	36
8) Drehscheibe	—	—	86	24	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9) Reinigungsgrube	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	990	41	7523	16	350	—	2546	17	707	9	1881	32	224	31	428	56	826	22	20	54	—	208	54	

Heilbronn, 10. März 1870.

K. Eisenbahnhochbauamt.
Schurr.

Bekanntmachung.

Der Tuchmacher Gottlieb Supper von Calw ist als Agent des Auswandererbeförderungsgeschäfts von Schmidt & Dillmann in Stuttgart für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 15. März 1870.

K. Oberamt.

Alt. Walz, St. V.

Stadt Calw.

Steinbefuhr-Akkord.

Am nächsten

Montag, den 21. d. M.,

Vormittags halb 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus die Befuhr von 500 Kocklasten Kalkstein zum Schiff und an die äußere Mühle verakkordirt, wozu Akkordliebhaber eingeladen werden. Bemerk wird, daß die Hälfte sogleich beizuschaffen ist.

Den 15. März 1870.

Stadtbaumeister Werner.

Verpachtung.

Die K. Eisenbahnbauverwaltung verpachtet ihre Bahnschnitte auf 1 Jahr im öffentlichen Aufstreich, u. zw.:

am Freitag, den 19. März, Vormittags 8 1/2 Uhr,

in der Schwäbe unterhalb des Bettenbergs beginnend, etwa um 10 Uhr auf der Au unterhalb Wildberg und gegen Mittag nach 11 Uhr am Kengel, sodann Nachmittags 3 Uhr bei und unterhalb der Thalmühle, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ragold, 15. März 1870.

K. Eisenbahnbauamt.

Ragoldbahn.

Verakkordirung von Eisenbahnbauarbeiten.

Hohem Auftrage gemäß werden die Arbeiten des II. Looses 2. Abth. der Bauaktion Pforzheim zur Submission ausgeteilt.

Diese Loosabtheilung beginnt bei Nro. 15+50 der 2. Stunde auf der Markung Dill- und Weizenstein und endigt bei Nro. 32 der 2. Stunde auf derselben Markung, hat demnach eine Länge von 1650 Fuß.

Die Akkordarbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet, und zwar:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	15,190 fl.	51 kr.
2) Stützmauern	212 fl.	48 kr.
3) Brücken und Durchlässe	2,683 fl.	36 kr.
4) Straßenbauten	1,430 fl.	45 kr.

Zusammen 19,518 fl. — kr.

Liebhaver zu Ueberrahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten im 2. Loos der Bauaktion Pforzheim“ versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 23. März 1870, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo auch die Pläne, Voranschläge u. s. w. zur Einsicht aufliegen.

An demselben Tage Nachmittags 2 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Pforzheim, 9. März 1870.

K. Württemb. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Weil der Stadt, Abth. II.

Vergebung von Erdarbeiten.



Der Aushub des 2. Geleises am Stationseinschnitt bei Weil der Stadt soll im Submissionswege vergeben werden.

Im Kostenvoranschlag ist diese Arbeit zu 2,620 fl. berechnet. Unternehmer oder tüchtige Arbeitergruppen werden eingeladen, den Kostenvoranschlag und die Pläne auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte spätestens bis

Montag, den 21. März, Vormittags 11 Uhr, abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet.
Den 14. März 1870.

K. Eisenbahnbauamt.
Daser.

Simmozheim, Gerichtsbezirks Calw. Ausruf an Gläubiger und Schuldner.

Die Gläubiger des gestorbenen Georg Friedrich Wensch, gewesenen Haberhändlers und Fuhrmanns in Simmozheim, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an ihn zu machen haben, werden hienüt aufgefordert, dieselbe innerhalb 15 Tagen bei dem Schultheißenamt Simmozheim anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Erledigung unberücksichtigt bleiben.

Zugleich ergeht an die Schuldner des Wensch aus seinem ausgeübten Geschäftsbetrieb die Aufforderung, ihre Schuldigkeiten in gleicher Zeit bei dem Schultheißenamt Simmozheim anzuzeigen, oder an den Pfleger der Kinder, Gemeinderath Fuchs daselbst, zu bezahlen.
Den 12. März 1870.

K. Amtsnotariat.
Haager.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf

am

Donnerstag, den 24. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Calw
aus dem Revier Hirschau, Staatswald Altbürgerberg und Kohlberg:

1 Rothbuche mit 26 C., 1300 Nadelholzstämme mit 27800 C. Langholz und 1100 C. Sägholz;

aus dem Revier Narslach, Staatswald Kohlplatte:

234 Nadelholzstämme mit 2521 C. Langholz und 216 C. Sägholz;

aus dem Revier Stammheim, Staatswald Gaisburg und Scheidholz:

12 Eichenlöge mit 310 C., 162 Nadelholzstämme mit 5500 C. Langholz und 1200 C. Sägholz.

Wildberg, 15. März 1870.

K. Forstamt.

H. Haager, St. V.

Stadt Calw. Bau-Afforde.

Nächsten

Montag, den 21. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

werden nachstehende Bauarbeiten im Afford vergeben:

- 1) die Anfertigung eines Thors am Armenhaus
 - a) Zimmerarbeit 28 fl. 57 kr.
 - b) Schlosserarbeit 15 fl. — kr.
- 2) die Errichtung eines Schwefelkastens im Spital
 - Schreinerarbeit 44 fl. 32 kr.,
- 3) die Bedeckung des Vordaches am Rathhaus
 - Fleischerarbeit 34 fl. 50 kr.

Affordliebhaber wollen sich um genannte Zeit auf dem Rathhause einfinden.
Calw, 15. März 1870.
Stadtbaumeister Werner.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Langobregeln

Maier, Bäcker.

Für Confirmanden

empfehle ich
schwarze Thybets und Orleans,
schwarzseidene Halstücher, seidene Cravattchen, Foulards,
weiße leinene und farbige Taschentücher aller Art zu sehr billigen Preisen.

Traugott Schweizer.

Eine fette Kuh

hat zu verkaufen
Riepp auf dem Delenderle.

Bestellungen auf Keplers Denkmal

in Delfarbendruck und schönen breiten Goldrahmen, per Stück 7 fl., werden angenommen und ist ein Muster aufgestellt; bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Um damit aufzuräumen
verkaufe ich eine Parthie halb-
leinene Bettzeugen, Prima à 18 fl.
per Elle.

Traugott Schweizer.

2 Ziegelknechte,

einer im Alter von 17—20, der andere von 20—30 Jahren, welche sich als tüchtige Arbeiter durch günstige Zeugnisse ausweisen können, finden sogleich Stellen gegen guten Lohn bei freundlicher Behandlung; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Zur Saat habe ich sehr schönen schwedischen und englischen

Frühhaber,

sowie auch eine kleine Parthie sehr schöne Goldersfen

zu verkaufen. Auch verkaufe ich noch ein Quantum schöne und gute rothe und weiße Kartoffeln.

R. Ventelspacher.

Zwei noch gut erhaltene

Tuch-Röcke,

für größere Confirmanden passend, hat aus Auftrag zu verkaufen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Calw.

Empfehlung.

Aechten Seeländer Leinsamen, das Simri zu 5 fl., ewigen und dreiblättrigen Klee samen verkauft billig

J. Rapp,
Seiler.

Liebelsberg.

Hopfenstangen-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat
100 Stück schon gehauene rothstammene Hopfenstangen, von 20—30 Schuh Länge

zu verkaufen und ladet daher Liebhaber freundlichst dazu ein.

Johann Michael Schrotz,
Bauer.

Es ist schon längere Zeit ein leeres Bierfäßchen

bei mir stehen geblieben mit dem Namenszeichen K. G. H.; dieses kann der Eigentümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen bei

W. Linkeheil,
Bäcker.

Ein Allmandstückchen

am obern grünen Weg hat zu verpackten
Pflasterer Walz Wtw.

Theater

Freie Mutter

Schauspiel von Friedrich zu

Erste

Auf be mich in all zu empfeh dern in Gol geln und genügen la Zu, leich fern obige

Ein or

findet sogl Lohn und g ist bei der

Erste

Auf be mine bekann undschwarz, der Umgege auf die Fir

Zimmer

Ein sel ist sogleich Exped. d. Bl.



Trinkgeld ab

Erste

besorge ich v

bestens empf



Theater in Calw.

In der Turuhalle
Freitag, den 18. März:
Muttersegen und Vaterfluch,

oder:
Die Perle von Savoyen.
Schauspiel mit Gesang in 5 Abtheilungen
von Friedrich. Musik von H. Schäfer.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Frick, Theaterdirektor.

Calw.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Bauzeit erlaube ich mir
mich in allen Glaserarbeiten mit dem Anfügen
zu empfehlen, daß ich im Einrahmen von Bil-
dern in Gold- und Politurleisten, wie auch in Spie-
geln und Photographierahmen jedem Wunsch
genügen kann.

Zuleich empfehle ich den Herren Landgla-
fern obige Artikel zur geneigten Abnahme.
Carl Häußler, Glaser.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen

findet sogleich oder bis Georgii bei gutem
Lohn und guter Behandlung eine Stelle; wo?
ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Weil die Stadt.

Empfehlung.

Auf beginnendes Frühjahr empfehle ich
mine bekannten ächten Manchester in Hofenzug
und schwarz, mit welchen ich sämtliche Märkte
der Umgegend besuchen werde; ich bitte nur
auf die Firma zu achten.

Chr. Fr. Haug,
Manchesterfabrikant.

Zimmer zu vermieten.

Ein sehr freundliches möblirtes Zimmer
ist sogleich zu vermieten. Wo? ist bei der
Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.



wurde letzten
Samstag
Abend zwischen
Hilsau und Calw ein eisener
Schleiftrog sammt Kräger. Der
Eigenthümer kann denselben ge-
gen Einrückungsgebühr und
Trinkgeld abholen bei

Bäcker Schwämmle.

Für die Herren Eugen Hall & Jäger in Stuttgart, Vertreter der

Ersten Ofen-Pesther Dampfmühlen-Actiengesellschaft

in Pesth

besorge ich von heute an hier und in der Umgegend die Geschäfte und halte mich zur Vermittlung von Aufträgen in
Ungar. Mehl, Gerste, Malz und Hülsenfrüchten

bestens empfohlen.

Den 1. März 1870.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Calw.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten- Anlehensloose etc.“,

Einlösung von Zinsecoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusiche-
rung schnellster und billigster Bedienung.

Amerikanische Coupons pro 1. Mai löse ich jetzt schon ein; ebenso besorge ich die
Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine
direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der Vereinigten Staaten im
Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unent-
geltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stälin,
Comptoir in der Ledergasse.

Ausverkauf.

Eine Parthie **Bucksfin**, vorjährige Sachen, sehr guter Qualität, worunter auch
Sommerstoffe, habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf bestimmt.

J. F. Wöhle Ww.
Inselgasse.

Durch Uebnahme eines größeren Lagers bin ich in den Stand gesetzt,

best abgelagerte Cigarren

zu 8 fl., 9 fl., 10 fl., 12 fl., 15 fl., 20 fl. und 26 fl. das Tausend abzugeben, und em-
pfehle solche den Herren Wiederverkäufern und Wirthen zu gef. Abnahme.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Webeblätter- & Geschirrfabrikation

von **Heinrich Pfeiffer in Esslingen,**

mittlere Bentan No. 41,

empfehle Webeblätter von Messing oder Stahl, für Woll-, Baumwoll-, Leinen-, Seide- und
Metallweberei, sowie Geschirre, festgeschlagen oder Rumor, mit oder ohne Maylons (Ge-
schirringe) von Leinen- oder Baumwollfaden und sichert bei schnellster Bedienung die billige-
sten Preise zu.

Reparaturen aller Art werden stets pünktlich und billigt besorgt.

Ich habe eine Parthie vorjährige

Filzhüte zum Ausverkauf

bestimmt, und gebe solche **außergewöhnlich billig** ab.

Louis Schill.

Bleiche-Empfehlung.

Für die Naturbleiche in Detisheim, Oberamts Maulbronn, eine schon längst
als vorzüglich bekannte Bleichanstalt, nehmen wir Leinwand, Gebild u. s. w. zur besten Besor-
gung an und empfehlen uns zu recht zahlreichen Aufträgen.

Die Agenten:

August Sprenger in Calw.

Carl Rau in Liebenzell.

enkmal
nen breiten Gold-
werden angenommen
t; bei wem? sagt
uräumen
Barthie halb.
Prima à 18/kr.
Schweizer.
nechte,
der andere von
als tüchtige Ar-
se ausweisen kön-
gegen guten Lohn
wo? ist bei der
schönen schwe-
er,
Parthie sehr schöne
en
ich noch ein
e und werfe
elspacher.
fe,
end, hat aus
agt die Exped.
ng.
n, das Simri
gen Kleefamen
Napf,
Seiler.
verkauf.
e rothamene
D-30 Schuh
haber freund-
Schroth,
ichen
Namenszei-
Eigenthümer
ühr abholen
tenheil,
der.
fchen
pahten
z' Wtw.



(Eingefendet.)

+ Calw, 15. März 1870. Die letzte Nummer dieses Blattes bringt eine Zusammenstellung der gegen das Kriegsdienstgesetz sammenebrachten Unterschriften. Wer da weiß, in welcher Weise in manchen Orten von den Ortsagenten die Agitation betrieben wurde, und welcherlei Namen theilweise unter der Adresse stehen, wird sich nur darüber wundern, daß die Zahl der meistens von Haus zu Haus ersammelten Unterschriften gegen das „landesverderbliche Kriegsdienstgesetz“ nicht noch viel größer ist. Wir wollen uns über die Agitation selbst aber nicht weiter auslassen, der Kampf wird jetzt an dem Ort zum Austrag gebracht werden, wohin er gehört, in der Ständekammer. Dieß wäre auch ohne die maßlosen Volksdurchwühlungen so gekommen, denn diejenigen Abgeordneten, welche den im letzten Blatt bemerkten Antrag zuerst eingebracht haben, haben fast durchweg an diesen Untrieben keinen Theil genommen. Der Antrag ist, wie der Agitations-Berichtstatter sagt, von der sogenannten großdeutschen Partei eingebracht worden, dann haben sich die Abgeordneten der (sogenannten?) Volkspartei angeschlossen und deshalb wird der höchst interessante Schluß hieraus gezogen „also die bedeutendsten Männer der Kammer“. Diejenigen Abgeordneten der großdeutschen Partei, welche der Berichtstatter für bedeutend zu halten scheint, hat er namhaft gemacht, und wir wollen ihm nichts dagegen einwenden, aber dafür wären wir ihm dankbar, wenn er auch die bedeutenden Abgeordneten der Volkspartei in gleicher Weise namhaft machen würde. Es ist wohl möglich daß der gestellte Antrag bei der Beschlussfassung in der Kammer die Mehrheit erhält, damit sind aber unsere früheren Behauptungen über die Gefährlichkeit dieses Experiments noch nicht widerlegt, und ist noch nicht bewiesen, daß dieser Beschluß nicht zum Schaden des Landes ausschlägt. Haben ja auch die Kammern seit Jahren oft mit eminenter Mehrheit Beschlüsse wegen Bahnbauten gefaßt und jetzt kommt Mayer, der Generalbevollmächtigte der Volkspartei, und heißt diese Beschlüsse einen Haufen Schwabenstreiche. So gehts den Beschlüssen der bedeutenden und bedeutendsten Männer und wer Recht hat, das wird die Zukunft und Carl Mayer lehren. Es wird sehr die Frage sein, auf welcher Seite die befähigsten und bedeutendsten Männer des Landes (in und außerhalb der Kammer) in dieser Frage stehen und wo die Herzen für das Wohl des Volkes und des Vaterlandes am wärmsten schlagen, jedenfalls sind sich die Gegner der Agitation recht wohl bewußt, was sie wollen und wofür sie in ehrlicher Weise kämpfen, sie legen deshalb auch über den Vorwurf der Angstschwinderei, Unwahrheit, Täuschung u. s. w. mit gebührender Verachtung hinweg.

□ Calw. In der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 5. März kamen 2 Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung, und zwar: 1) die Untersuchungssache gegen den ledigen Fuhrmann Gottfried Schuon von Haiterbach, DA. Nagold, wegen Körperverletzung. Derselbe hat am 30. Jan. d. J. Nachts 11 Uhr, hinter dem Sonnenwirthshause in Haiterbach dem Tagelöhner Gottlob Helber von da, einen Streich mit einem Prügel auf den rechten Vorderarm versetzt, wodurch dessen Ellenbogenröhre gebrochen wurde und eine Arbeitsunfähigkeit des Verletzten von 3—4 Wochen eintrat. Schuon wurde wegen im Affekte verübter Körperverletzung zu 6 Wochen Kreisgefängnis und in die Kosten verurtheilt. Rechtsconsulent Schwarzmann dahier verteidigte den Beschuldigten. 2) Die Untersuchungssache gegen Eva Katharina Bauer, ledig von Giltstein, DA. Herrenberg, wegen Diebstahls u. c. Dieselbe hat an Martini 1868 ihrem Dienstherrn Hirschwirth Schäberle in Thalßingen eine zimmerne Bettflasche gestohlen und im Januar und Februar d. J. verschiedene Betrügereien dadurch verübt, daß sie auf den Namen anderer Personen Bestellbriefe schrieb und darauf hin, sowie unter dem lügenhaftesten Vorbringen, sie sei von Krämer Böckle in Nebringen dazu beauftragt, bei mehreren Kaufleuten in Herrenberg Waaren im Gesamtwerte von 40 fl. 24 kr. ausnahm, beziehungsweise auszunehmen versuchte. — Sie wurde wegen eines erschweren Diebstahls, wegen 5 Betrügereien und 2 Betrugsversuchen und wegen 6 Fälschungen von Privaturlunden zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und zu der Zuchtpolizeihausstrafe von 7 Monaten verurtheilt.

WC. Stuttgart, 13. März. (17. Sitzung der Kammer der Abgeordn.) Als erster Gegenstand der Tagesordnung kommt zur Verathung der Bericht der volkswirtschaftlichen Commission, betreffend den zwischen den Kronen von Württemberg und Bayern abgeschlossenen Vertrag über Herstellung seiner direkten Eisenbahnverbindung von Nürnberg über Ansbach mit Graisheim. Die Commission stellt einstimmig den Antrag auf Zustimmung, verbunden mit dem Wunsche: es möchte der Bau von Seiten beider Staaten soviel als möglich beschleunigt werden. Nachdem Elben die Böblinger Bahn als ein Glied der Breiten-Bahn von West nach Ost zur Sprache gebracht, wird der Staatsvertrag von der Kammer einstimmig genehmigt. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der volkswirtschaftlichen Commission über einen Gesetzesentwurf, betreffend die Beschaffung weiterer Geldmittel für den Eisenbahnbau. Der Gesetzesentwurf verlangt 8 Millionen auf Abschlag für den

Gesammtbedarf auf die Periode 1870/73. Die Commission stellt den einstimmigen Antrag auf Zustimmung. Elben verlangt Zulassung von concurrirenden Bankhäusern, dann erreiche man bessere Bedingungen, Emancipation von Rothschild und höheren Cours der Staatspapiere. Schwarz spricht zu Gunsten der Bahn Salingen-Göppingen. Hild er will Anlehen nicht in kleinen Portionen aufnehmen, er würde unter Umständen eine Prämienanleihe vorziehen. Min. v. Barnbüler hat sich aus konstitutionellen Gründen für die möglichst kleine Summe entschieden; es soll der Kammer in keiner Weise vorgegriffen werden. Wolle die Kammer eine höhere Summe gewähren, so schiebe er nicht im Wege; ebensowenig sei die Aufnahme einer schwebenden Schuld ausgeschlossen. Mohl: Die Zustände seien zu unsicher, als daß eine schwebende Schuld aufzunehmen wäre. Mayer von Besigheim: Trotz der Mißtrauensäußerungen der Kammer vom Dez. 1868 sei die Regierung noch am Ruder. Das Mißtrauen treffe hauptsächlich den Herrn v. Barnbüler, seine auswärtige Politik, seine Eisenbahnpolitik, seine Eisenbahnverwaltung. Mit dem jungen Abgeordneten der Stadt Ulm bedauere er, daß der freilich jetzt verschüttete Weg eines Subscriptions-Anlehens nicht rechtzeitig betreten worden sei. Er empfiehlt, mit jedem neuen Anlehen die Ausgabe von Papiergeld zu verbinden; so z. B. im vorliegenden Falle solle man 5 Millionen Staatsanlehen und 3 Mill. Papiergeld effectuiren. Min. v. Miltner sagt: er sei in den Saal eingetreten, als der Abg. Mayer von Besigheim von dem Mißtrauensvotum gesprochen, das dieser mit dem „jungen Abg. der Stadt Ulm“ im Dez. 1868 zu Stande zu bringen gesucht. Ich glaube, sagt der Minister, politische Männer sprechen in diesem Saale nicht von einem Mißtrauensvotum, bis sie sich im Stande fühlen, selbst an die Stelle derjenigen zu treten, gegen welche sie ein Mißtrauensvotum ausgesprochen. Nun frage ich, ist die Partei des Herrn Abg. von Besigheim im Stande, das Ministerium zu übernehmen? Der junge Abg. der Stadt Ulm“ werde sich wohl nicht entschließen, in das Ministerium einzutreten, das nicht über eine Mehrheit zu verfügen hat. Ich glaube auch, daß die Zukunftspläne des Herrn Abg. Mayer von Besigheim nicht die Mehrheit der Volkspartei für sich haben werden; ich glaube sogar, daß Männer der gemäßigten Linken, wenn sie die Regierung übernehmen wollten, bald fühlen würden, daß sie eine demokratische Opposition gegen sich haben würden, abgesehen von der Opposition aus conservativer Richtung. Ja, meine Herren, wenn eine Partei im Stande ist, ein lebensfähiges Ministerium zu bilden, dann sind meine Collegen und ich kein Hinderniß. Nichts ist mir verächtlicher als die Befinnung, welche in der Presse des Herrn Abg. Mayer von Besigheim mir und meinen Collegen unterstellt wird, daß wir unsere Ueberzeugung und das Wohl des Landes in die Schanze schlagen. Der Herr Abg. Mayer von Besigheim hat sein Mißtrauen gegen den Minister der auswärtigen Angelegenheiten ausgesprochen. Ich erkläre, daß ich für Alles, was in der deutschen Politik seit meinem Eintritt in die Regierung im Jahre 1867 geschehen ist, die Verantwortung ausdrücklich mit übernehme. Die Kammer sei nicht absichtlich fern gehalten (zu spät emporufen) worden, sondern sie hatte keinen Stoff, das weiß Jedermann, und um das abzuleugnen, muß man so sehr Parteimann sein, daß man die Wahrheit bei hellem Lichte nicht mehr sieht. (Vielschichtiges Bravo!) Von Böhmle veranlaßt, gibt Min. v. Barnbüler Auskunft über den Stand der Verhandlungen wegen des Anschlusses der Allgäubahn an die bairischen Bahnen. Baiern sei bereit gewesen, eine Bahn von Memmingen über Leutkirch nach Hergatz zu bauen, und zwar auf eigene Rechnung. Das wäre dann eine bairische Bahn gewesen, durch welche unsere Südbahn brach gelegt worden wäre. Man möge sich im Allgäu gebulden; das Staatsferroviat, das auf die Ulm-Heidenheimer Bahn gelegt sei, dauere nur noch 5 Jahre; davon kommen 3 Jahre auf die Bauzeit. Das Ferroviat sei beinahe werthlos geworden. Er habe Baiern den Vorschlag gemacht, für die Bahnen eine gemeinschaftliche Tarification einzuführen, so daß die bairischen und die württembergischen Bahnen auf gemeinschaftliche Rechnung betrieben worden wären. Baiern habe vorgezogen, bei seinem Differenztarif zu bleiben. Wendet sich dann gegen Mayer, der immer von seiner hohen Person per „Wir“ spreche; ob derselbe sich selbst als süddeutsches Bundespräsidentium, oder aber seine Parteigenossen als willenlose Subjekte betrachte, in deren Namen er spreche? — Römer: er und seine Freunde mischen sich nicht in den Streit, den sie für einen häuslichen Zwist ansehen. Carl Mayer verweist auf die Möglichkeit eines großdeutschen Ministeriums, dem von radikaler Seite keine allzu heftige Opposition gemacht würde. — Bei der Abstimmung wurde der Gesetzesentwurf mit allen (81) Stimmen gegen die von Hofp angenommen.

— Zu Oesterreich ist man über die Jesuiten sehr aufgebracht, weil sie sich in Dinge mischen, welche sie nichts angehen und der neuen Organisation des Staates immer neue Schwierigkeiten bereiten. Der Finanzminister hat von dem Kaiser die Weisung erhalten, im neuen Etat die Positionen, die für die Jesuiten und ihre Zwecke ausgesetzt sind, zu streichen.

Frankreich. Paris. Prinz Peter Bonaparte wurde von der Anklagekammer des Obergerichts (zusammengesetzt aus 5 Richtern) wegen vorsätzlichen Mordes vor das Obergericht zur Aburtheilung verwiesen. Die Verhandlung wird in Tours stattfinden, woselbst der Prinz am 19. eintreffen wird. Seine Gemahlin wird an demselben Tage dort eintreffen. Auch die Familie Victor Noir's hat sich Zimmer in einem Gasthose bestellt. Inzwischen versichern die Blätter, der Bruder Noir's habe noch keinen Anwalt finden können, welcher die Anmeldung als Civilpartie beim hohen Gerichtshof übernehmen wolle.

Spanien. Madrid, 12. März. Heute Morgen hat ein Duell zwischen dem Herzog von Montpensier und dem Infanten Don Enrique de Bourbon (Bruder des König-Gemahls Don Francisco und der Prinzessin Adalbert von Baiern) stattgefunden, in welchem letzterer eine Kugel in den Kopf erhielt und todt auf dem Platz blieb. Der Grund des Duells war ein Pamphlet welches der Infant gegen den Herzog veröffentlicht hatte.

Das Calwer
erscheint wö
mal: Diensta
tag u. Sa
Samst. ...
jezintunterba
beigegeben.
mentoreich
durch die Post
Bezirkt 1 fl. 8
ganzwürrt

Uro.

fentlichten
kommen si

Der in
wohnhafte
senhard
Familie n
er wegen
keine Sid
Aufforder
Tagen
tend zu n
derung ste
Den

St

Die
materialis
dercu Aff
Ende gef
folgt, wo
den werde

auf dem

20

im Gast

auf dem

Hir

Hop
Am

werden

1300

lan

60 S

um baq

Der

beim W

Sin

